

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gartens und des Henschhofes zu schützen sei, hingegen werde derselben der Schank im Schlosse aberkannt. Die Schankbürger beriefen an die k. k. schl. Repräsentanz und Kammer, wurden aber am 8. Juli abgewiesen, „weil sich der Bezirk der neun Dörfer nicht über deren Grenzen, mithin auch nicht auf Dominikalgrund erstreckt“, was von der Herrschaft einseitig ausgelegt wurde und später die Veranlassung zu langwierigen Prozessen war, von welchen jedoch die Gräfin nicht mehr berührt wurde, denn sie starb am 12. April 1755 und wurde an der Seite ihres Gemahls in der Pfarrkirche vor dem Hochaltare beigelegt.

Johann Karl Gottlieb Graf Lichnowsky.

Johann Karl Gottlieb, Reichsgraf von Lichnowsky, Edler Herr von Woschitz, Erbherr von Kuchelna, Grabowka und Smolkau, der röm. k. Majestät Kämmerer, welcher schon 1749 böhmischer Appellationsrat und bald darauf Reichshofrat bei der obersten Justizstelle war, übernahm nach dem Tode seiner Mutter auch die Herrschaft Ddrau. Er verweilte im Jahre 1755 längere Zeit in Ddrau, wo am 13. Juli seine Schwester Maria Josefa Johanna sich mit dem Freiherrn Anton von Krawarn-Tworkau vermählte. Hierbei fungierten als Trauzeugen sein Schwager, der Generalmajor und Oberst eines Husarenregimentes Andreas Ritter von Hadik, der in dessen Regiment dienende Baron von Voos und Se. Erzellenz der Generalfeldmarschall Graf von Gaisruck. Die zweite Schwester Maria Antonia Leopoldine heiratete am 9. September desselben Jahres den Grafen Cajetan von Galler, Hauptmann im Regimente des Grafen von Gaisruck. Da aber Graf Lichnowsky mit dieser Ehe nicht einverstanden war, so fand die Trauung in seiner Abwesenheit in der zur Pfarre Seblitz gehörenden Pfarrkirche in Oibersdorf statt, während die Hochzeit in Neuhübel gefeiert wurde. Trauzeugen waren: Heinrich Josef von Hefke, Hauptmann im Regimente Gaisruck, und Freiherr Johann von Berekfo.

Zufolge einer testamentarischen Bestimmung seines Vaters hatte Graf Johann Karl mit einem Kapitale von 100 fl. rh. ein am Todestage desselben abzuhaltendes Requiem in der Ddrauer Pfarrkirche gestiftet. Am 15. Mai 1756 stiftete er dann in gleicher Weise mit 100 fl. ein Anniversar (jährl. kirchl. Gedächtnisfeier) für seine Mutter und verpflichtete sich, die 200 fl. auf der Herrschaft Ddrau lasten zu lassen und die jährlichen Interessen aus den Ddrauer Renten an den Pfarrer abzuführen. Von den Interessen sollte der Seelsorger 3 fl., die Kirche 1 fl. 12 fr., der Schulmeister 51 fr., der Organist 17 fr., der Glöckner 24 fr., der Kirchenvater 7 fr., der Calcant 3 und die Ministrantenbuben 6 fr. erhalten.

Dritter schlesischer oder siebenjähriger Krieg.

Maria Theresia, welche den Verlust von Schlesien nicht verschmerzen konnte, hob während des Friedens die Kräfte des Reiches und ging mit Rußland, Frankreich und Sachsen Verbindungen ein, um im günstigen Falle das Verlorene wieder zu gewinnen, allein Friedrich, der hievon Kunde erhalten hatte, kam ihr zuvor, fiel 1756 mit seinen Truppen in Sachsen ein, und es begann nun der an wechselvollen Schicksalen reiche siebenjährige Krieg (1756—1763), während dessen auch Ddrau hart mitgenommen wurde.

Die Sachsen waren genötigt worden, bei Pirna ein festes Lager zu beziehen. Die zur Befreiung herbeieilenden österreichischen Truppen unter dem Feldmarschall Graf Max Browne wurden am 1. Oktober 1756 bei Lobositz geschlagen, die Sachsen mußten kapitulieren und wurden größtenteils dem preussischen Heere einverleibt, wodurch der Feldzug von 1756 beendet war. Ddrau hatte diesmal nur durch Durchmärsche zu leiden. So kam am 7. Oktober vom Landesältestenamte zu Troppau die Mitteilung, daß am nächsten Tage 38 Köpfe Maroczzi'sche Husaren (1 Kornett, 1 Regimentsquartiermeister, 1 Feldscher, 1 Wachtmeister, 4 Fouriere, 1 Korporal und 29 Gemeine) einrücken, welche hier verbleiben und zu verpflegen seien. Wenige Wochen